



Artenschutzprüfung Fauna gemäß § 44 (1) BNatSchG
zum
Flächennutzungsplan der Stadt Weiterstadt



Bearbeitung

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ
NATUR IM RAUM

Dr. Ulrike Licht Ober-Ramstädter-Straße 98 N 64367 Mühlthal 06151-9186442 NiRaum@web.de



Dipl. Biol. Dr. Jürgen Winkler

Dr. Ulrike Licht

Im Auftrag des Magistrats der Stadt Weiterstadt

Januar 2015

Inhalt

1. Vorbemerkungen
2. Erläuterungen zu den Bewertungsbögen
3. Stadtteil Braunshardt
4. Stadtteil Gräfenhausen
5. Stadtteil Schneppenhausen
6. Stadtteil Weiterstadt
7. Verbindungsstraße Braunshardt-Gräfenhausen
8. Zusammenfassung

Anhang

Erläuterung zu den faunistischen Listen

Gesamtliste der Vogelarten



1. Vorbemerkungen

Die vorliegende Artenschutzprüfung zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Weiterstadt erfolgte in Form einer Potenzialabschätzung. Dazu wurden für jede Erweiterungsfläche die jeweils artenschutzrechtlichen Tierarten und -gruppen abgeprüft.

Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung wird jeweils eine detaillierte Artenschutzprüfung mit faunistischer Primärdatenerhebung erforderlich sein.

2. Erläuterungen zu den Bewertungsbögen

Die Erläuterung der in den Tabellen ‚*Habitatpotenzial und faunistische Situation*‘ verwendeten Gliederungspunkte erfolgt von oben nach unten bzw. innerhalb einer Zeile, spaltenweise von links nach rechts. Für jede im Rahmen der FNP-Fortschreibung geplante Erweiterungsfläche erfolgt eine eigenständige Betrachtung. Die Darstellung erfolgt alphabetisch nach Stadtteilen.

Bezeichnung

Kenn-Nummer, Kürzel oder Gewinnbezeichnung, die für die jeweilige Fläche in Text und Karte verwendet wird.

Stadtteil

Name des Stadtteils, in dessen Gemarkung die betrachtete und bewertete Erweiterungsfläche liegt.

Auswahl-/Erweiterungsfläche

Darstellung von Lage und Abgrenzung der geplanten Erweiterungsfläche auf der Basis einer aktuellen Luftbildkarte (ohne Maßstab); hierbei begrenzt eine gelb gestrichelte Linie die Auswahlfläche und eine rot gestrichelte Linie die tatsächlich geplante Erweiterungsfläche. Ergänzend wurden auf diesen Kartenausschnitten die Standorte ermittelter Höhlenbäume (grüner Punkt) und Nistkästen (grüne Raute) eingetragen.

Bilddokumentation (2014)

Darstellung einer für die jeweilige Erweiterungsfläche typischen oder besonderen Bestandssituation; die Abbildung dokumentiert den Flächenzustand im Jahr 2014.

Planungsziel

Vorgesehene Flächennutzung im FNP.

Bestimmende Biotoptypen

Die strukturelle Bestandssituation im Bereich der geplanten Auswahlfläche wurde aktuell erfasst; die angetroffenen Biotoptypen wurden aufgelistet. Als Gewichtung ihres Flächenanteils wurden noch die Zusätze (+) und (++) verwendet, wobei das erste Symbol einen hohen, das zweite Symbol einen dominanten Flächenanteil aufzeigt.

Alle Erweiterungsflächen wurden mindestens zweimal zwischen Juli und Oktober begangen; die dabei angetroffenen Vogelarten wurden registriert und hinsichtlich ihres Vorkommens-Status bewertet. Dabei bedeutet:

B Brutnachweis,

R Revierverhalten,



RS Randsiedler (Art brütet im unmittelbaren Gebietsumfeld),

F Futtergast,

G Gast,

Ü Überflieger; ergänzend erfolgte ggf. noch eine Potenzialabschätzung für weitere zu erwartende Vogelarten.

Die Klassifizierung der Erhaltungszustände basiert auf der landesweiten Einschätzung der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und des Saarlandes (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens – 2. Fassung (März 2014).

Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevanter Taxa

Das auf den geplanten Erweiterungsflächen angetroffene Strukturpotenzial wurde dahingehend bewertet, inwieweit es substantielle Habitatfunktionen für artenschutzrechtlich bedeutsame Arten übernehmen kann; hierbei sind auch Detailinformationen wie Totholz, Altholz, Baumhöhlen u.ä. eingeflossen.

Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial

Bewertet wird die auf Basis der ornithologischen Erfassung sowie der strukturellen Gegebenheiten anzunehmende Bedeutung der Erweiterungsfläche für die Belange der im Sinne von § 7 (2) BNatSchG artenschutzrechtlich bedeutsamen Arten.

Für die Bewertung des Konfliktpotenzials wurde zwischen den Wertstufen ‚ohne‘, ‚gering bis mittel‘ und ‚erheblich‘ unterschieden. Als wesentlicher Faktor für die Bewertung wurde die Betroffenheit von Arten des Offenlandes angenommen, da hier neben direkten Habitatverlusten in den meisten Fällen auch noch indirekte Lebensraumverluste (bspw. Vergrämung durch Kulisseneffekte) einsetzen, und eine strukturelle Kompensation der Lebensraumverluste nicht immer einfach erfolgen kann.

3. Stadtteil Braunshardt

Im Flächennutzungsplan sind für den Stadtteil Braunshardt **sechs Erweiterungsflächen** vorgesehen (s. Abb. unten):

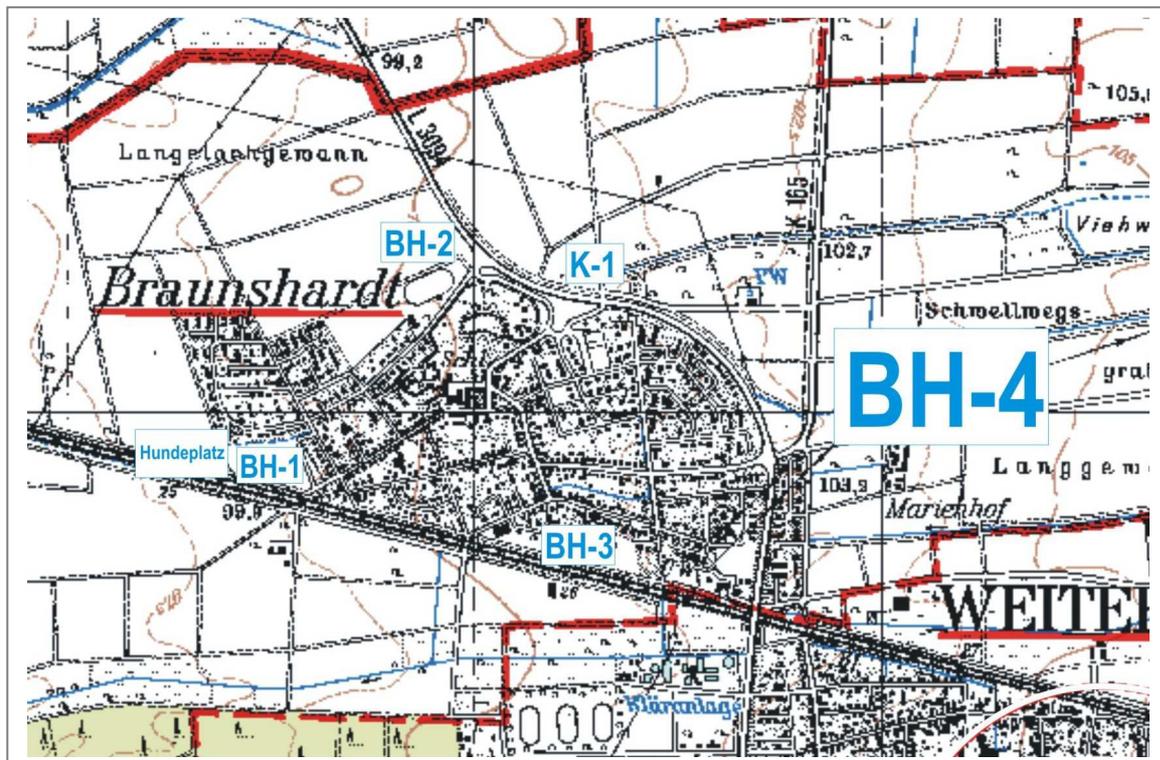
BH-1: Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten

BH-3: Wohnen

BH-4: Wohnen

K-1 : Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten, Teilflächen Ost und West

Hundeplatz: Hundedressurplatz



Für den Standort des geplanten Bürgerhauses (BH-2) liegt bereits eine gesonderte Artenschutzprüfung vor.

Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: BH-1	Stadtteil: Braunshardt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (+), thermisch geprägte Wiesenbrache mit Gebüsch und Obstbäumen	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> R: Bachstelze, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Zaunkönig; RS: Amsel, Elster, Grünling, Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp; F: Blaumeise, Kohlmeise, Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Star, Turmfalke; Potenzielle Brutvogelart: Dorngrasmücke	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> R: Goldammer; RS: Girlitz, Haussperling, Türkentaube; F: Mauersegler, Mehlschwalbe; Ü: Graureiher	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> RS: Bluthänfling	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	nein
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	nein – Lage der Ackerflächen zu isoliert und zu kleinflächig
<u>Reptilien:</u>	Ja – arealweise sind geeignete Siedlungsräume für die Zauneidechse vorhanden
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: gering bis mittel	
Keine Eignung für Offenlandarten, gut kompensierbar; Nachsuche nach Zauneidechsen-Vorkommen zwingend	

Habitatpotenzial und faunistische Situation

Bezeichnung: BH-3

Stadtteil: Braunshardt

Auswahl-/Erweiterungsfläche:



Bilddokumentation (2014)



Planungsziel: Wohnbaufläche

Bestimmende Biotoptypen:

Gärten (+), thermophile Wiesenbrachen unterschiedlicher Ausprägung, Ruderalbrachen (tlw. verbuschend), Gehölzsukzession, Gebüsche, Einzelbäume, dazu diverse Nistgeräte u.a. für Turmfalke

Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:

Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):

B: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Ringeltaube, Turmfalke;
R: Buchfink, Dorngrasmücke, Fitis, Gartengrasmücke, Grünling, Heckenbraunelle,
Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Star, Zaunkönig, Zilpzalp; RS: Elster; F: Mäusebussard,
Rabenkrähe; Potenzielle Brutvogelarten: Neuntöter

Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):

R: Feldsperling, Goldammer, Stieglitz; RS: Haussperling, F: Mauersegler, Mehlschwalbe,
Schwarzmilan, Weißstorch; Ü: Graureiher, Kormoran; Potenzielle Brutvogelarten:
Klappergrasmücke, Schwarzkehlchen

Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):

R: Bluthänfling; Potenzielle Brutvogelarten: Rebhuhn

Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:

Fledermäuse:

Ja – potenzielle Gebäudequartiere (Gartenhütten) sind vorhanden

Sonstige Säugetiere:

Ja – Vorkommen der Haselmaus sind aus strukturellen Gründen nicht auszuschließen

Reptilien:

Ja – arealweise sind potenzielle Siedlungsräume für Zaun-
eidechse, Mauereidechse und Schlingnatter innerhalb des
Gebietes und an seiner südlichen Peripherie (Bahngleise)
vorhanden

Amphibien:

nein

Libellen:

nein

Tagfalter:

nein

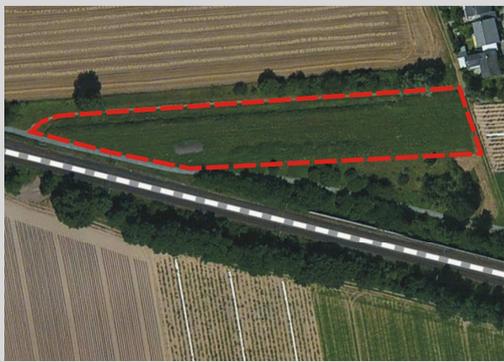
Totholzbesiedelnde Käfer:

nein



Habitatpotenzial und faunistische Situation – Fortsetzung ...	
Bezeichnung: BH-3	Stadtteil: Braunshardt
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa – Fortsetzung ...	
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial:	erheblich breite Betroffenheit artenschutzrechtlich bedeutsamer Taxa ist gegeben oder anzunehmen – bspw. Haselmaus, Mauer- und Zauneidechse, Schlingnatter, Neuntöter, Feldsperling, Goldammer, Bluthänfling, Schwarzkehlchen, Stieglitz

Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: BH-4	Stadtteil: Braunshardt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Wohnbaufläche	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (++), lineare Hecken, Saumstreifen, Ruderalfluren/-brachen, Einzelbäume, Garten	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Turmfalke, Wiesenschafstelze, Zilpzalp; R: Grünling, Kohlmeise, Rotkehlchen, Star, Zaunkönig; RS: Elster; F: Mäusebussard, Ringeltaube	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> B: Feldlerche R: Goldammer; RS: Haussperling, Türkentaube; F: Feldsperling, Graureiher, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Schwarzmilan, Weißstorch; Ü: Kormoran, Stockente; Potenzielle Brutvogelarten: Wachtel	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> R: Rebhuhn; Potenzielle Brutvogelarten: Grauammer, Kiebitz, Steinschmätzer	
<u>Sonstige Vogelarten:</u> Fasan, Haustaube	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	Ja – mehrere Höhlenbäume als potenzielle Quartierstandorte
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	Ja – Feldhamster-Vorkommens sind nicht ausschließbar
<u>Reptilien:</u>	Ja – kleinräumig sind potenzielle Siedlungsräume vorhanden
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: erheblich	
Massiver Eingriff in die Offenlandfauna; hoher Kompensationsaufwand; Nachsuche nach Feldhamster-Vorkommen zwingend	

Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: BH-Hundeplatz	Stadtteil: Braunshardt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Hundeplatz	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (+), nitrophile Brache, verbuschte Brache (thermisch überprägt); Gebüsch	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten: <u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Amsel, Grünling; R: Bachstelze, Dorngrasmücke, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Zaunkönig; RS: Elster, Heckenbraunelle, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp; F: Blaumeise, Kohlmeise, Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Star, Turmfalke <u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> R: Goldammer; RS: Girlitz, Haussperling, Türkentaube; F: Mauersegler, Mehlschwalbe <u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> R: Bluthänfling	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa: <u>Fledermäuse:</u> nein <u>Sonstige Säugetiere:</u> Ja – Vorkommen der Haselmaus nicht ausschließbar <u>Reptilien:</u> Ja – Vorkommen der Zauneidechse arealweise möglich <u>Amphibien:</u> nein <u>Libellen:</u> nein <u>Tagfalter:</u> nein <u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u> nein <u>Sonstige Tierarten:</u> Ja – Vorkommen der Spanischen Flagge nicht ausschließbar	
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: erheblich Die geplante Nutzung bedingt eine erhebliche Störung der angrenzenden, vor allem für die Avifauna hochwertigen Gehölzbestände; tlw. liegen erhaltenswerte Gehölzbestände innerhalb des Plangebietes; hohes Betroffenheitspotenzial artenschutzrechtlich bedeutsamer Taxa	

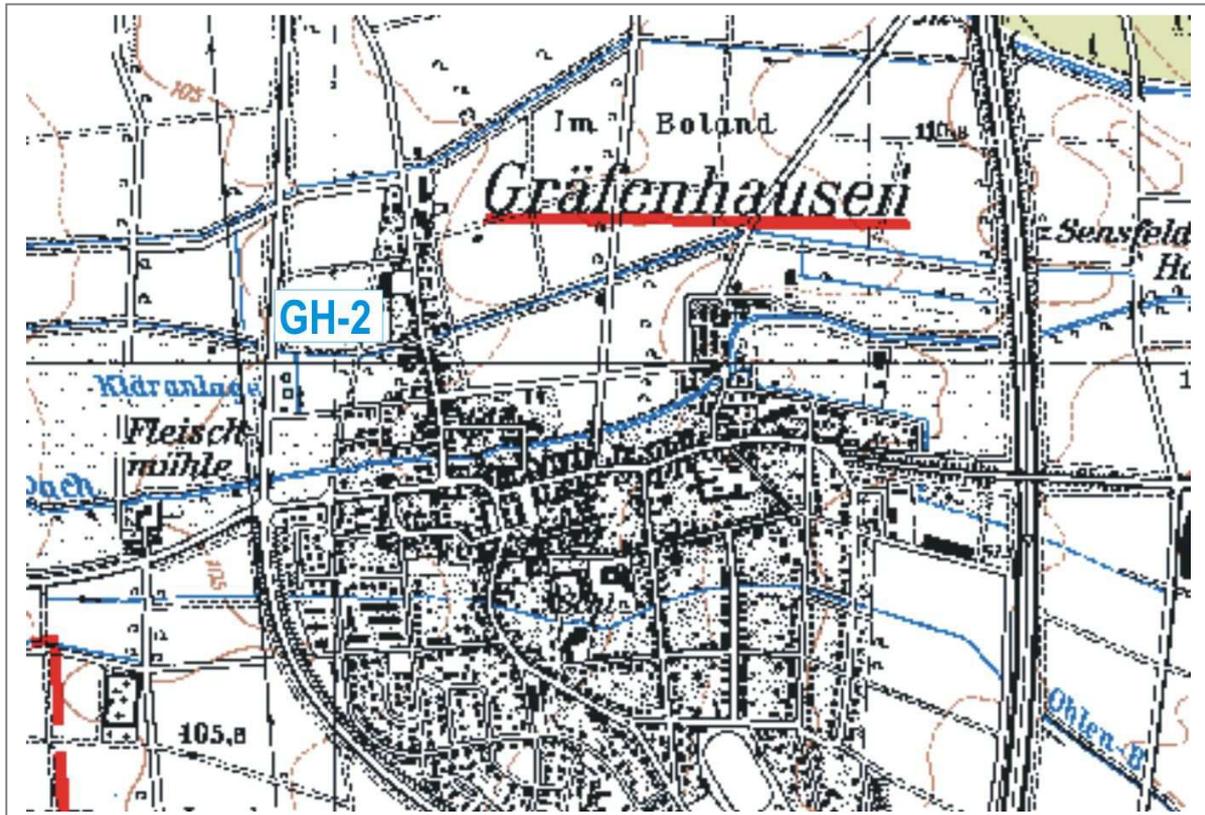
Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: K-1 (Ost)	Stadtteil: Braunshardt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (+), Gebäude, gehölzreiche Gärten, ruderale Wiesenbrache, Lagerplatz	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Amsel, Hausrotschwanz; R: Bachstelze, Blaumeise, Grünling, Kohlmeise, Mönchsgasmücke, Ringeltaube, Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp; F: Elster, Mäusebussard, Rabenkrähe, Star, Turmfalke; Potenzielle Brutvogelart: Dorngrasmücke	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> B: Haussperling; R: Girlitz, Goldammer; RS: Feldlerche; F: Graureiher, Mauersegler, Mehlschwalbe, Schwarzmilan, Weißstorch	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> --	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	Ja - Gebäudequartierpotenziale sind vorhanden
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	nein
<u>Reptilien:</u>	Ja – im westlichen Randbereich sind geeignete Siedlungsräume vorhanden, wobei in 2014 keine Nachweise gelangen
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: ohne	
keine Eignung für Offenlandarten aufgrund der starken Kammerung des Umfelds; Zauneidechsen-Habitat und Bestandsgebäude sind nicht vom Nutzungskonzept betroffen (!)	

Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: K-1 (West)	Stadtteil: Braunshardt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (+), Grünland, gehölzreicher Garten, Obstbaumpflanzung, Holzlagerplatz	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten: <u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Hausrotschwanz; R: Amsel, Bachstelze, Grünling, Kohlmeise, Ringeltaube, Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp; F: Elster, Mäusebussard, Rabenkrähe, Star, Turmfalke <u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> RS: Feldlerche, Girlitz, Goldammer; F: Graureiher, Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe, Schwarzmilan, Weißstorch <u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> --	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	Ja – Schlafplätze in Holzstapeln und Gartenhütte
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	Ja – Feldhamster-Vorkommen sind nicht vollständig ausschließbar, da die Ackerfläche noch funktional in die Ackerlandschaft eingebunden ist
<u>Reptilien:</u>	nein
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: gering bis mittel	
Gut kompensierbar; eine Nachsuche nach Feldhamster-Vorkommen sollte erfolgen	

4. Stadtteil Gräfenhausen

Im Flächennutzungsplan ist für den Stadtteil Gräfenhausen nur **eine Erweiterungsfläche** vorgesehen (s. Abb. unten):

GH-2: Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten

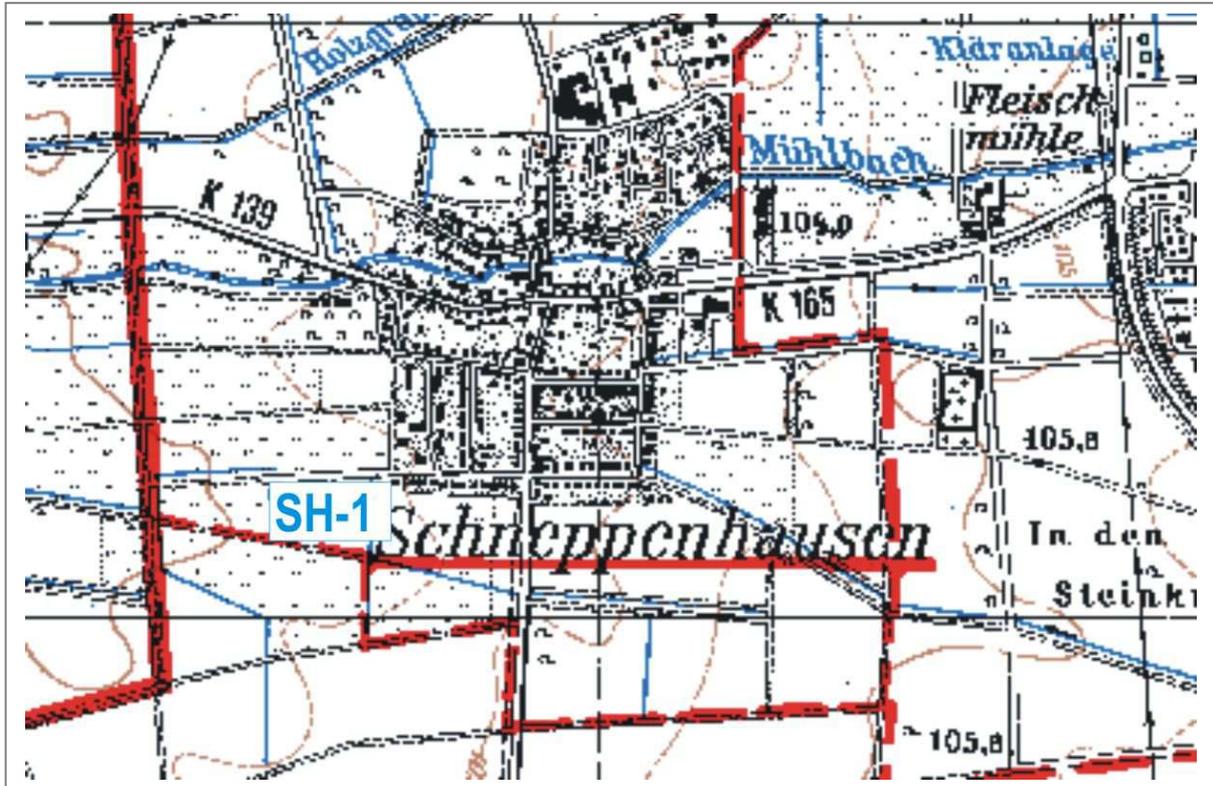


Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: GH-2	Stadtteil: Gräfenhausen
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Bachstelze, RS: Amsel, Blaumeise, Dorngrasmücke, Gartengrasmücke, Grünling, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Star, Zaunkönig, Zilpzalp; F: Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Turmfalke; Potenzielle Brutvogelart: Wiesenschafstelze	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> RS: Haussperling, Stieglitz; F: Graureiher, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Schwarzmilan; Potenzielle Brutvogelarten: Feldlerche, Wachtel	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> Potenzielle Brutvogelart: Rebhuhn	
<u>Sonstige Vogelarten:</u> Fasan, Haustaube	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	nein
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	Ja – Feldhamster-Vorkommens sind nicht ausschließbar
<u>Reptilien:</u>	nein
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: gering bis mittel	
Gut kompensierbar; Nachsuche nach Feldhamster zwingend	

5. Stadtteil Schneppenhausen

Im Flächennutzungsplan ist für den Stadtteil Schneppenhausen nur **eine Erweiterungsfläche** vorgesehen (s. Abb. unten):

SH-1: Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten



Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: SH-1	Stadtteil: Schneppenhausen
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker, Grünland, ruderale Wiese/–brache, Feldgehölz, Hecken, Einzelbäume, Gebäude	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Amsel, Bachstelze, Hausrotschwanz; R: Buchfink, Gartengrasmücke, Grünling, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Zaunkönig, Zilpzalp; RS: Blaumeise, Elster, Grünspecht, Kleiber, Kohlmeise, Star; F: Mäusebussard, Rabenkrähe, Turmfalke	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> R: Haussperling; F: Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Schwarzmilan, Weißstorch; Ü: Graureiher, Kormoran, Stockente	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> --	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	Ja – potenzielle Gebäudequartiere vorhanden
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	nein – Ackerfläche zu isoliert und klein für Feldhamster
<u>Reptilien:</u>	nein
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: ohne	
keine Eignung für Offenlandarten aufgrund der starken Kammerung des Umfelds; Quartierpotenziale außerhalb des Plangebietes	

6. Stadtteil Weiterstadt

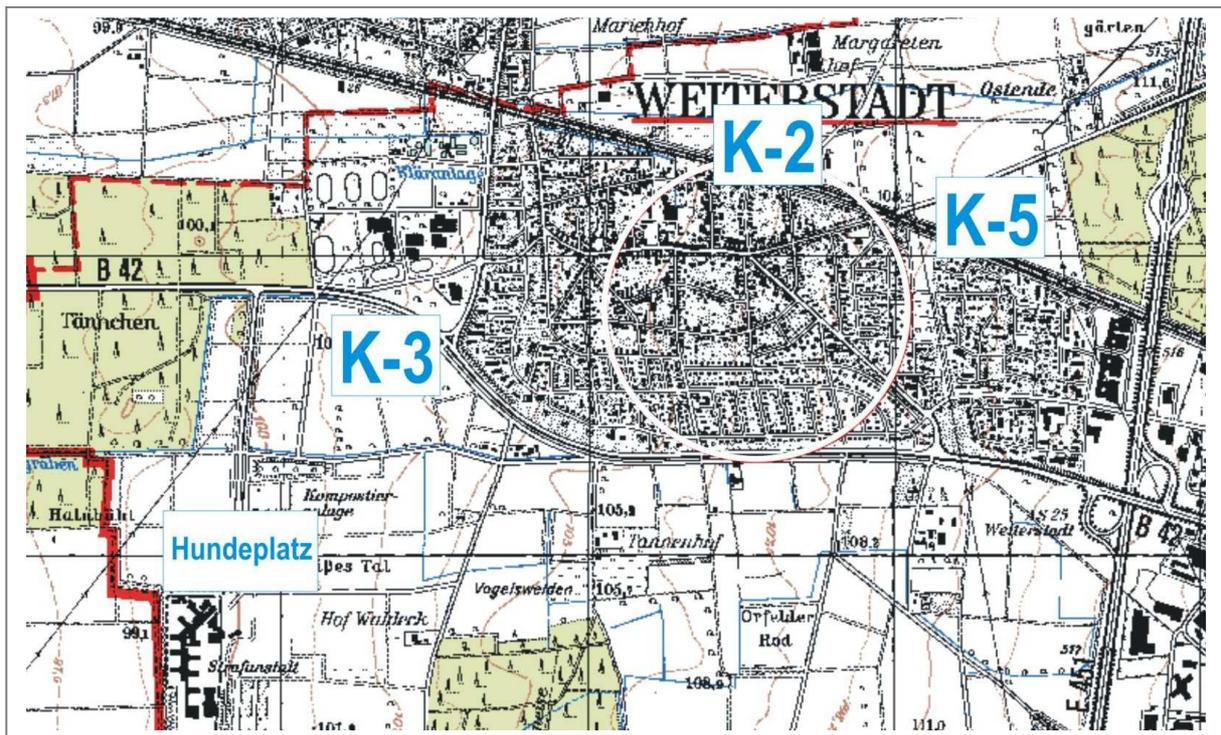
Im Flächennutzungsplan sind für den Stadtteil Weiterstadt **vier Erweiterungsflächen** vorgesehen (s. Abb. unten):

K-2: Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten

K-3: Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten

K-5: Grünfläche, Zweckbestimmung privater Garten

Hundeplatz: Hundedressurplatz



Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: K-2	Stadtteil: Weiterstadt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (+), Pferdeweide (+), Kleingärten, Ziergärten, drei Nistkästen	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten: <u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Star; R: Buchfink, Grünling, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp; RS: Elster, Fitis; F: Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Sperber, Turmfalke <u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> R: Türkentaube (8 Tauben); RS: Haussperling; F: Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Schwarzmilan; Ü: Stockente; Potenzielle Brutvogelarten: Feldsperling, Klappergrasmücke <u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> --	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	Ja – Schlafplätze in Holzstapeln und Gartenhütte
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	nein – Ackerfläche zu isoliert und klein für Feldhamster
<u>Reptilien:</u>	Ja – Nachweis einer jungen <u>Zauneidechse</u> ; aufgrund des angrenzenden Gleisbetts auch <u>Mauereidechse</u> denkbar.
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: ohne hohe Vorbelastung; keine Eignung für Offenlandarten aufgrund der starken Kammerung des Umfelds; Zauneidechsen-Habitat nicht vom Nutzungskonzept betroffen (!)	

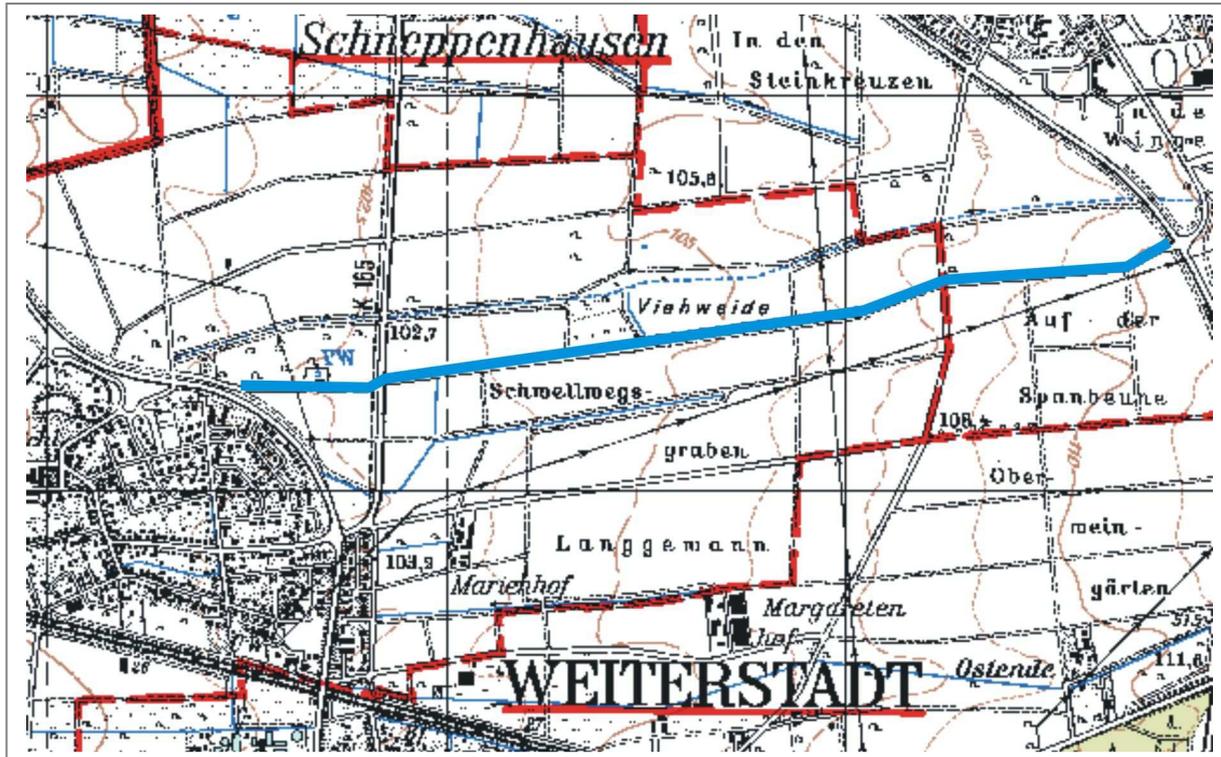
Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: K-3	Stadtteil: Weiterstadt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker (++), Brache mit Baumgehölzen und Gebüsch (thermisch überprägt)	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten: <u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Amsel, Bachstelze, Hausrotschwanz; R: Blaumeise, Grünling, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Zilpzalp; F: Kohlmeise, Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Star, Turmfalke; Ü: Eichelhäher; Potenzielle Brutvogelart: Dorngrasmücke <u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> R: Feldsperling, Goldammer; RS: Haussperling; F: Graureiher, Mauersegler, Mehlschwalbe, Rotmilan, Schwarzmilan, Weißstorch; Ü: Kormoran; Potenzielle Brutvogelarten: Feldlerche, Wachtel <u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> Potenzielle Brutvogelarten: Bluthänfling, Grauammer, Rebhuhn	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	Ja – mehrere Höhlenbäume und zudem Quartierpotenziale in Gartenhütten
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	Ja – Feldhamster-Vorkommens sind nicht ausschließbar
<u>Reptilien:</u>	Ja – <u>Zauneidechsen</u> -Nachweis an thermophilen Säumen
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: gering bis mittel	
Gut kompensierbar; Zauneidechsen-Habitat und Quartierpotenziale sind nicht vom Nutzungskonzept betroffen (!); Nachsuche nach Vorkommen des Feldhamsters zwingend	

Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: K-5	Stadtteil: Weiterstadt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Kleingärten	
Bestimmende Biotoptypen: Acker	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> B: Bachstelze, Wiesenschafstelze; RS: Amsel, Elster, Grünling, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Singdrossel; F: Mäusebussard, Rabenkrähe, Ringeltaube, Star, Turmfalke	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> RS: Goldammer; F: Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Schwarzmilan. Stieglitz; Ü: Weißstorch; Potenzielle Brutvogelarten: Feldlerche, Wachtel	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> R: Rebhuhn	
<u>Sonstige Vogelarten:</u> Fasan	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	nein
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	Ja – Feldhamster-Vorkommen sind nicht ausschließbar
<u>Reptilien:</u>	nein – das Gleisbett liegt außerhalb des Plangebietes
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: gering bis mittel	
Strukturverlust für die Offenlandfauna; noch gut kompensierbar; Nachsuche nach Feldhamster-Vorkommen zwingend	

Habitatpotenzial und faunistische Situation	
Bezeichnung: Hundeplatz bei JVA	Stadtteil: Weiterstadt
Auswahl-/Erweiterungsfläche:	Bilddokumentation (2014)
	
Planungsziel: Hundeplatz	
Bestimmende Biotoptypen: Ruderales Wiese, Lagerplatz	
Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:	
<u>Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):</u> RS: Amsel, Bachstelze, Buchfink, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen; F: Mäusebussard, Rabenkrähe, Turmfalke	
<u>Vogelarten mit ungünstig-unzureichendem Erhaltungszustand (gelb):</u> R: Goldammer; F: Haussperling, Graureiher, Mauersegler, Schwarzmilan, Weißstorch	
<u>Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):</u> --	
Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:	
<u>Fledermäuse:</u>	nein
<u>Sonstige Säugetiere:</u>	nein
<u>Reptilien:</u>	nein
<u>Amphibien:</u>	nein
<u>Libellen:</u>	nein
<u>Tagfalter:</u>	nein
<u>Totholzbesiedelnde Käfer:</u>	nein
<u>Sonstige Tierarten:</u>	nein
Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial:	gering bis mittel
	Nur periphere Betroffenheit von Offenlandhabitaten; Kulisseneffekt nahezu vollständig vermeidbar

7. Verbindungsstraße Braunshardt-Gräfenhausen

Im Plan ist – unter Ausnutzung bestehender Hauptwirtschaftswege - eine neue Verbindungsstraße zwischen den Stadtteilen Braunshardt und Gräfenhausen vorgesehen. Der dafür benötigte Korridor wurde als **gemarkungsübergreifende Planfläche** betrachtet (s. Abb. unten).



Habitatpotenzial und faunistische Situation

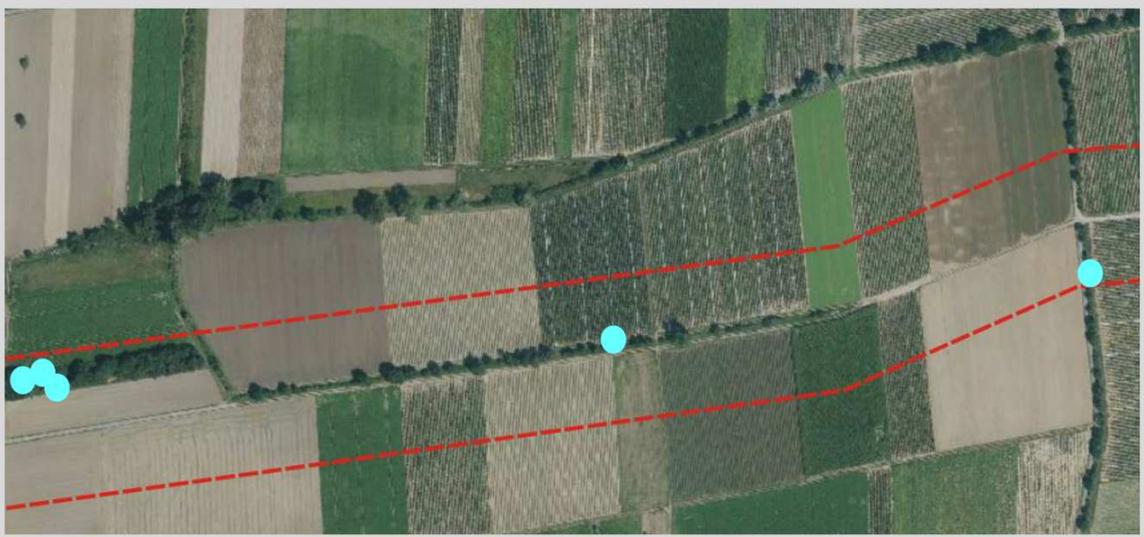
Bezeichnung: Verbindungsstraße

Stadtteil: Braunshardt-Gräfenhausen

Auswahl-/Erweiterungsfläche (West):



Auswahl-/Erweiterungsfläche (Mitte):



Auswahl-/Erweiterungsfläche (Ost):



Habitatpotenzial und faunistische Situation – Fortsetzung ...

Bezeichnung: Verbindungsstraße

Stadtteil: Braunshardt-Gräfenhausen

Bilddokumentation - West (2014)



Bilddokumentation (2014)



Bilddokumentation (2014)



Bilddokumentation (2014)



Planungsziel: Verbindungsstraße

Bestimmende Biotoptypen:

Acker (++), ruderale Wiese, Grabeland, Feldgehölz, lineares baumgeprägtes Grabengehölz, Saumgesellschaften, thermisch überprägte Ruderalflur, Lagerplatz

Angetroffene bzw. zu erwartende Vogelarten:

Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand (grün):

B: Amsel, Bachstelze, Hausrotschwanz, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp; R: Blaumeise, Gartengrasmücke, Grünling, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Rotkehlchen, Star, Zaunkönig; RS: Elster, Mäusebussard, Rabenkrähe, Turmfalke; Potenzielle Brutvogelarten: Dorngrasmücke, Neuntöter

Vogelarten mit ungünstig-ungereichendem Erhaltungszustand (gelb):

R: Feldsperling, Goldammer; F: Haussperling, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Schwarzmilan, Türkentaube; Ü: Graureiher; Potenzielle Brutvogelarten: Feldlerche, Klappergrasmücke, Wachtel

Vogelarten mit ungünstig-schlechtem Erhaltungszustand (rot):

Potenzielle Brutvogelarten: Bluthänfling, Grauammer, Rebhuhn

Sonstige Vogelarten:

Fasan, Haustaube



Habitatpotenzial und faunistische Situation – Fortsetzung ...

Bezeichnung: Verbindungsstraße

Stadtteil: Braunshardt-Gräfenhausen

Habitatpotenzial für weitere artenschutzrechtlich relevante Taxa:

Fledermäuse: **Ja** – mehrere Höhlenbäume im flächenhaften Naturdenkmal und bei mehreren Einzelbäumen

Sonstige Säugetiere: **Ja** – Feldhamster-Vorkommens sind in den benötigten Baufeldbereichen beidseits des Wirtschaftsweges nicht ausschließbar

Reptilien: **Ja** – arealweise sind potenzielle Siedlungsräume vorhanden

Amphibien: nein

Libellen: nein

Tagfalter: nein

Totholzbesiedelnde Käfer: nein

Sonstige Tierarten: nein

Artenschutzrechtliches Konfliktpotenzial: gering bis mittel

nur periphere Betroffenheit von Offenlandhabitaten; Kulisseneffekt nahezu vollständig vermeidbar; Problemzone: Flächennaturdenkmal; Nachsuche nach Zauneidechse und Feldhamster in den benötigten Korridorbereichen zwingend

7. Zusammenfassung

- Insgesamt wurden die avifaunistische Situation sowie das artenschutzrechtliche relevante Habitat-Potenzial von 12 geplanten Erweiterungsflächen untersucht.
- Bei drei der untersuchten Flächen war **kein** relevantes Konfliktpotenzial zu erkennen: *K-1 Kleingärten Ost* im Stadtteil Braunshardt, *SH-1 Kleingärten* im Stadtteil Schneppenhausen sowie *K-2 Kleingärten* im Stadtteil Weiterstadt. Auf diesen Planflächen ist auf Grundlage der derzeitigen Datenlage die geplante Flächennutzung problemlos umsetzbar.
- Für die Bereiche *BH-1 Kleingärten* und *K-1 Kleingärten West* im Stadtteil Braunschardt, *GH-2 Kleingärten* in Gräfenhausen, sowie *K-3 Kleingärten*, *K 5 Kleingärten* und *Hundeplatz bei der JVA* im Stadtteil Weiterstadt wurde das artenschutzrechtliche Konfliktpotenzial als **gering bis mittel** eingestuft. Im Grundsatz sind jedoch alle sechs Flächen mit einem angemessenen Maßnahmenkonzept gut realisierbar.
- Auch für die geplante Verbindungsstraße zwischen den Stadtteilen Braunshardt und Gräfenhausen wird das artenschutzrechtliche Konfliktpotenzial nur als **gering bis mittel** eingestuft. Zum einen entsteht hier nur eine periphere Betroffenheit von Offenlandhabitaten, und Kulisseneffekte sind bei einer angepassten Planung nahezu vollständig vermeidbar. Zum anderen besteht eine räumlich beschränkte Problemzone im Bereich des flächenhaften Naturdenkmals.
- Drei Teilgebiete, die alle im Stadtteil Braunshardt liegen, ein als **erheblich** eingestuftes Konfliktpotenzial: *BH-3 Wohnen*, *BH-4 Wohnen* und *Hundeplatz Braunshardt*. Bei einer Umsetzung der jeweiligen Vorhaben entsteht ein schon jetzt erkennbarer sehr hoher Maßnahmen- und Kompensationsaufwand.
- Mit dem Auftreten weiterer artenschutzrechtlich bedeutsamer Taxa ist bei der Mehrzahl der untersuchten Teilflächen zu rechnen. Je nach Standortverhältnissen sind folgende Arten /Artengruppen relevant und nicht grundsätzlich auszuschließen: Feldhamster, Fledermäuse und Zauneidechse sowie in einem Einzelfall auch die Spanische Flagge. Im Vergleich dazu waren keine Gefährdungspotenziale für artenschutzrechtlich bedeutsame Amphibien-, Fisch-, Tagfalter-, Libellen- oder xylobionte Käferarten zu erkennen.
- Im Rahmen der avifaunistischen Untersuchung konnten für die Gesamtheit der untersuchten Planflächen Vorkommen von 50 Vogelarten belegt werden.
- Das angetroffene Vogelartenspektrum war jeweils typisch für die jeweils angetroffenen Habitatbedingungen und weist in der Gesamtheit 22 Vogelarten mit einer besonderen artenschutzfachlichen Bedeutung auf.
- Unter artenschutzrechtlichen Aspekten sind die Brutvorkommen von Bluthänfling und Rebhuhn – deren Erhaltungszustand in Hessen als *ungünstig-schlecht* bewertet wird - sowie die Vorkommen von 16 Arten mit einem als *ungünstig-unzureichend* bewerteten Erhaltungszustand, bemerkenswert.
- Bereits jetzt ist erkennbar, dass bei einer – auch nur teilweisen – Umsetzung der Entwicklungsplanung ein erheblicher Flächenbedarf für die Revierneuschaffung in der offenen Agrarlandschaft notwendig wird. Es wird empfohlen, hier frühzeitig geeignete Landschaftsräume – ggf. auch im Rahmen der FNP-Neuaufstellung – abzugrenzen, die als entsprechende Zielräume entwickelt werden können.

- Auch die Notwendigkeit der Schaffung von Ersatzhabitaten für die Zauneidechse ist absehbar, so dass auch für diese Tierart jetzt schon ein planerischer Handlungsbedarf entsteht.

Im Rahmen der verbindlichen Bauleitplanung wird für die einzelnen Erweiterungsflächen jeweils eine detaillierte Artenschutzprüfung mit faunistischer Primärdatenerhebung erforderlich sein.

Erläuterungen zu den Faunistischen Listen

I) Anmerkungen zum Rote Liste-Status

RL-Status 0	: Ausgestorben oder verschollen
RL-Status 1	: vom Aussterben bedroht
RL-Status 2	: stark gefährdet
RL-Status 3	: gefährdet
RL-Status 4	: potenziell gefährdet
RL-Status V	: Vorwarnliste
G	: Gefährdung anzunehmen – Status unbekannt
GF	: Gefangenenflüchtling
III	: Neozoen

II) Verwendete Abkürzungen

RP	: Rote-Liste Rheinland-Pfalz (Stand 2014)
D	: Rote-Liste Deutschland
BArtSchV	: Bundesartenschutzverordnung
BNatSchG	: Bundesnaturschutzgesetz
VS-RL	: Vogelschutzrichtlinie
Anh.	: Anhang
Anl.	: Anlage
Art.	: Artikel
EHZ	: Erhaltungszustand in Hessen
BV	: Brutvogel/Brutverdacht
DZ	: Durchzieher
NG	: Nahrungsgast
Ü	: Überflieger
RS	: Randsiedler
T	: Totfunde
WG	: Wintergast

III) Erhaltungszustände

grün	: günstig
gelb	: ungünstig-unzureichend
rot	: ungünstig-schlecht

Quelle: VSW et al. (2014): *Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens – 2. Fassung (März 2014)*



Gesamtartenliste der Vogelarten		Verbreitung im Untersuchungsraum			Rote Liste		besonders geschützte Arten			
		2014	Bester Status	EHZ Hes- sen	HE	D	streng geschützte Arten		VS-RL	
Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname						BNatSchG	BArtSchV	Art. 1	Anh. I
<i>Acanthis cannabina</i>	Bluthänfling	X	BV		V	V			X	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	X	BV		2	2			X	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	X	BV		V	3			X	
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	X	Ü		3				X	
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	X	NG		V				X	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	X	NG		3				X	
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	X	BV		V				X	
<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	X	NG		3	3	X	X	X	X
<i>Delichon urbica</i>	Mehlschwalbe	X	NG		3	V			X	
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	X	BV						X	
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	X	BV		3	V			X	
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	X	NG		V		X		X	X
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	X	NG			!	X		X	X
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	X	BV		V	V			X	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	X	BV		V	V			X	
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	X	Ü		3				X	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	X	BV		V				X	
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	X	RS		3				X	
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	X	NG				X		X	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	X	BV						X	
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	X	RS				X		X	
<i>Carduelis chloris</i>	Grünling	X	BV						X	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	X	BV						X	
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	X	BV						X	
<i>Dendrocopus major</i>	Buntspecht	X	BV						X	
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	X	BV						X	
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	X	BV				X		X	
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	X	BV						X	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	X	Ü						X	
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	X	BV						X	
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze	X	BV						X	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	X	BV						X	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	X	BV						X	
Zwischensumme		33	--	15/16/2/0	16	8	6	1	33	3

Gesamtartenliste der Vogelarten (Fortsetzung ...)		Verbreitung im Untersuchungsraum			Rote Liste		besonders geschützte Arten			
		2014	Bester Status	EHZ Hessen	HE	D	streng geschützte Arten		VS-RL	
Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname						BNatSchG	BArtSchV	Art. 1	Anh. I
Übertrag		33	--	15/16/2/0	16	8	6	1	33	3
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	X	BV						X	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	X	BV						X	
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	X	BV						X	
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	X	BV						X	
<i>Pica pica</i>	Elster	X	BV						X	
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	X	RS				X	X	X	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	X	BV						X	
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	X	RS						X	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	X	BV		V				X	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	X	BV						X	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	X	BV						X	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	X	BV						X	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	X	BV						X	
<i>Turdus merula</i>	Amsel	X	BV						X	
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	X	RS						X	
<i>Columba livia</i>	Haustaube	X	NG						X	
<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	X	BV						X	
Artenzahl		50	--	30/16/2/2	17	8	7	2	50	3

Artenschutzfachlich bemerkenswerte Arten sind ‚hellviolett‘ unterlegt (22 Arten).